



Stiftung RgZ

Für eine unbehinderte Entwicklung

Jahresbericht 2018

Die Stiftung RgZ betreibt in der Region Zürich Institutionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Bewegungsauffälligkeiten, Entwicklungsbeeinträchtigungen, geistiger oder mehrfacher Behinderung, ungeachtet des Schweregrades.

Unser Ziel ist die optimale kognitive, motorische und emotionale Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen entsprechend ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und ihrem Alter.

2700

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

260

Mitarbeitende

12

Standorte rund um den Zürichsee



>60

Jahre Einsatz und
Kontinuität für
eine unbehinderte
Entwicklung

>33

Millionen Franken
Investitionen in
den letzten 25 Jahren

Impressum

Herausgeberin

Stiftung RgZ, Rautistrasse 75, 8048 Zürich

Redaktionsleitung

Kommunikationsatelier GmbH, Zürich

Mitarbeit

Lydia Bieri, Flavia Caduff, Rudolf Ditz, Isabel Ebnöther, Hannah Nora Egli, Daniel Eicher, Cornelia Königslehner, Fabienne Maissen, Regina Mani, Raquel Moreno, Esther Pfenninger, Tanja Strebel, Willy Theilacker

Text

Kommunikationsatelier GmbH, Zürich

Fotografie

Mike Flam, Zürich
Riccarda Ursprung, Zürich (Seiten 10/11)

Konzept/Design/Realisation

Linkgroup AG, Zürich

Bildnachweis

© Stiftung RgZ

Inhalt

- 2 Vorwort Präsident und Geschäftsführer
- 4 Bereich Frühberatung und Therapie: Ananda findet kreative Lösungen
- 6 Bereich Schulen: Leandro weiss, was er will
- 8 Bereich Erwachsene: Natascha entscheidet selbst
- 10 Fokusthema: Die Heilpädagogische Schule Zürich führt den «Zauberer von Oz» auf
- 12 Organigramm
- 13 Stiftungsrat und Geschäftsführer
- 14 Bilanz
- 15 Betriebsrechnung
- 16 Mittelflussrechnung
- 17 Bereichsrechnung
- 18 Bericht der Revisionsstelle
- 19 Warum wir spenden
- 20 Wir sind da, wo es uns braucht
- 21 Rund um den Zürichsee

Bildlegenden Umschlag

Titel

Nach drei Jahren in der Grundstufe der Heilpädagogischen Schule Dielsdorf trat Leandro im Sommer in die Unterstufe über. Er wird individuell gefördert und hat viel an Selbstständigkeit gewonnen.

Rückseite

Natascha Bujas war 1997 eine der Erstbezüglerinnen des Wohnheims Loomatt, wo sie sich noch immer zu Hause fühlt. Zwei Tage pro Woche arbeitet sie in der Tagesstätte Rauti und geniesst es, unter Leuten zu sein.

Liebe Leserin Lieber Leser

Im Berichtsjahr 2018 haben wir dank dem unermüdlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel erreicht. Die täglichen Begegnungen und Kontakte mit unseren Kindern, Jugendlichen sowie den erwachsenen Klientinnen und Klienten zeigen uns, dass sich in den Einrichtungen der Stiftung RgZ alle wohl und geborgen fühlen.

Frühberatung und Therapie gut ausgelastet

In der Frühberatung und Therapie waren alle Fachbereiche gut ausgelastet. Insgesamt haben im Berichtsjahr rund 2500 Kinder und deren Eltern unsere Therapie- und Beratungsleistungen in Anspruch genommen. Die Frühberatungs- und Therapiestelle an der Falkenstrasse, Zürich, haben wir geschlossen, da sich der Standort als nicht mehr optimal erwies. Aktuell prüfen wir, ob in einem anderen Quartier in der Stadt Zürich Bedarf für unsere Dienstleistungen besteht.

Unsere Schulen weiterhin mit Mischkonzept

An der Heilpädagogischen Schule Zürich war das Tanzprojekt mit einer Aufführung vor ausverkauftem Haus ein Highlight sowohl für unsere Schülerinnen und Schüler als auch für die anwesenden Eltern und Gäste (s. Bericht auf Seite 10). 2018 wurde die Heilpädagogische Schule Dielsdorf durch die Fachstelle für Schulbeurteilung mit der Bewertung «gut bis exzellent» qualifiziert.

Die Teams beider Schulen nahmen wiederum an externen und internen Weiterbildungen teil und setzen die erworbenen Erkenntnisse im Schulalltag um. Im vergan-

«Ohne unsere Gönnerinnen und Gönner wäre das Erreichte zugunsten unserer Klientinnen und Klienten nicht möglich gewesen. Wir danken Ihnen sehr herzlich für die Unterstützung.»

Willy Theilacker,
Präsident des Stiftungsrates

genen Jahr lag der Schwerpunkt auf der Unterstützten Kommunikation und der Einführung der PORTA-Gebärden.

Mit den Vertretern des Volksschulamts wurde als übergeordnetes Thema das Mischkonzept (Klassen mit Schülern mit unterschiedlichen und unterschiedlich schweren Behinderungen) besprochen. Dieses soll auch in Zukunft wesentlicher Bestandteil unseres Angebots sein.

Ausbau Bereich Erwachsene

Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir im Bereich Erwachsene zusätzliche Ausbildungsplätze (PrA) geschaffen. Zudem haben wir die Werkstätte Rauti umstrukturiert, um bei unseren 46 Klientinnen und Klienten die Selbstbestimmung noch besser zu fördern. Sie können nun selbst entscheiden, ob sie im Design-, Waren- oder Papierwerk arbeiten möchten.

Disziplinierter Umgang mit Ausgaben

Bei unseren Einnahmen und Ausgaben haben wir mit einem leichten Überschuss er-

neut ein gesundes Gleichgewicht erreicht. Der disziplinierte Umgang mit unseren Kosten bleibt jedoch nach wie vor wichtig. In der Tagesstätte mussten wir im vergangenen Jahr notwendige Schritte einleiten, um konkrete Belegungs- und Kostenvorgaben des Kantons umzusetzen. Erfreulich ist, dass in der Tagesstätte, im Wohnheim Loomatt und in den sozialpädagogisch betreuten Wohnungen Ende 2018 alle Plätze belegt waren. Die Auslastung in der Produktionswerkstatt war ebenfalls besser als im Vorjahr. Im Restaurant Rauti konnten wir das Mittagsgeschäft um rund ein Drittel erhöhen.

Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Wir sind äusserst dankbar, dass wir 2018 wieder auf viele Spenderinnen und Spender zählen durften. Sie unterstützen uns in unserem Anliegen, Menschen mit Behinderung bestmöglich zu fördern, und beteiligen sich an unseren Aufwänden, die über die eigentliche Therapie hinausgehen und von der öffentlichen Hand nicht vollumfänglich finanziert werden.

Erstmals führten wir ein Golf Charity Turnier mit 54 Teilnehmenden sowie einen Active Day im Wohnheim Loomatt durch. Bei Letzterem lernten 35 Mitarbeitende einer Asset-Management-Firma aus Zürich anhand von Spielen und Begegnungen die Herausforderungen in Alltagssituationen aus Sicht von Menschen mit Behinderung kennen. Das Loomatt-Fest im Juni wie auch der alljährliche Weihnachtsverkauf in der Rauti waren zudem weitere Möglichkeiten, unsere Arbeit einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.



Willy Theilacker, Rudolf Ditz

«Die täglichen Begegnungen und Kontakte mit unseren Kindern, Jugendlichen und den erwachsenen Klientinnen und Klienten zeigen uns, dass sich in den Einrichtungen der Stiftung RgZ alle wohl und geborgen fühlen.»

Rudolf Ditz,
Geschäftsführer

Mit diesen Aktivitäten konnten wir viele neue Kontakte knüpfen und neue Spender gewinnen.

Veränderungen im Stiftungsrat

Im Stiftungsrat wurde die Nachfolge unseres langjährigen Präsidenten Willy Theilacker eingeleitet. Er wird im Mai 2019 sein Amt nach beinahe 37 Jahren an Daniel Eicher übergeben, der seit Mai 2017 Mitglied des Stiftungsrates ist. Neu im Stiftungsrat durften wir Pascale Egloff begrüßen. Sie ist Treuhänderin und Präsidentin der Vereinigung Cerebral Zürich.

Ausgetreten aus dem Stiftungsrat sind die ebenfalls langjährigen Mitglieder Erhard


Oberli, Prof. Dr. Eugen Boltshauer und Andreas Simonett. Während vieler Jahre haben sie unsere Stiftung intensiv begleitet und mitgeprägt. Wir danken ihnen im Namen des ganzen Stiftungsrates für den grossen Einsatz, den sie zugunsten der Stiftung und der vielen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung geleistet haben.

Danksagung

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossartigen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Ohne sie wäre es uns nicht möglich, unserem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden. Auch bei den Eltern, die uns ihre Töchter und Söhne anvertrauen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Grosser Dank gebührt auch unseren Spenderinnen und Spendern. Sie helfen uns, die Entwicklung, Lebensgestaltung und soziale Integration unserer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung bestmöglich zu unterstützen. Ebenfalls dankbar sind wir allen Firmen, die uns Aufträge geben, damit wir unsere Klientinnen und Klienten sinnvoll beschäftigen können.

Willy Theilacker,
Präsident des Stiftungsrates

Rudolf Ditz,
Geschäftsführer



In der Ergotherapie übt Ananda unter anderem, ihre Finger geschickt einzusetzen. Eifrig klebt die Sechsjährige Punkte auf den Marienkäfer, den sie zuvor aus Papier gefaltet und ausgeschnitten hat.

Ananda findet kreative Lösungen

Ananda wurde mit dem Apert-Syndrom geboren, einem seltenen Geburtsgebrechen, bei dem in der Regel mehrere Fehlbildungen im Kopfbereich, am Skelett und an den Extremitäten auftreten. Sie kam mit zusammengewachsenen Fingern und Zehen auf die Welt und litt unter Atemproblemen.

«Nur schon im ersten Lebensjahr hatten wir rund 100 Termine bei Ärzten, Therapeuten und im Kinderspital», erzählt Anandas Mutter. Mittlerweile wurde die Sechsjährige bereits zwölfmal operiert. In mehreren Operationen wurden die zusammengewachsenen Finger an jeder Hand getrennt und die Daumen gerichtet. Zweimal musste



Ananda am Kopf und einmal an den Füssen operiert werden.

Frühzeitiger Therapiebeginn

Auf Empfehlung der Kinderärztin begann Ananda im Alter von sechs Monaten mit Physiotherapie bei der Stiftung RgZ. Diese Unterstützung war nötig, da sie einen grossen Kopf und versteifte Gelenke hatte. In der Physiotherapie lernte Ananda, sich zu drehen, zu sitzen und erste Schritte zu machen.

Bald wurde Ananda aufgrund ihrer Entwicklungsverzögerung zusätzlich in der Heilpädagogischen Früherziehung gefördert. Mit der Ergotherapie begann sie im Alter von eineinhalb Jahren, um ihre Grob-

«Ich fühle mich unterstützt und gut beraten – oft auch mit wertvollen Tipps, die ich im Alltag umsetzen kann.»

Mutter von Ananda

und die Feinmotorik zu verbessern. «Ananda hat nicht viel Kraft in den Händen und kann die Finger nur in den Grundgelenken beugen. Deshalb arbeiten wir mit verschiedenen Materialien und Aufgaben am Erlernen von Griffmöglichkeiten, die sie beim Klettern und Werken oder beim Puppenspiel einsetzen kann», erzählt die Ergotherapeutin Hannah Egli.

Eigenständigkeit wird gefördert

Im Vordergrund stehen dabei die motorische Sicherheit und das Vermeiden von Unfällen. Das ist wichtig, da Ananda seit dem Sommer die erste Klasse in ihrem Wohnort besucht und wie alle anderen Kinder am Turnunterricht teilnimmt. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die Förderung der Eigenständigkeit. «Ich übe mit Ananda das Entwickeln von kreativen Lösungen, damit sie motorischen Herausforderungen begegnen kann», sagt Hannah Egli.

Ananda kommt sehr gerne zur Therapie. «Ich sehe, dass meine Tochter während der vielen Therapiestunden grosse Fortschritte gemacht hat, und bin froh, dass sie von der Stiftung RgZ optimal gefördert wird», sagt Anandas Mutter. ●

Der Bereich Frühberatung und Therapie in Kürze

8 Frühberatungs- und Therapiestellen für Kinder rund um den Zürichsee (inkl. Kanton Schwyz). Das Angebot umfasst Heilpädagogische Früherziehung, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie sowie kostenlose Erstberatung für Eltern, die Fragen zur Entwicklung ihres Kindes haben. Heilpädagogische Früherziehung, Physiotherapie und Logopädie werden an der Frühberatungs- und Therapiestelle oder zu Hause durchgeführt.

Die einzelnen Fachdisziplinen bieten **Förderung bei sämtlichen Entwicklungsbeeinträchtigungen**. Dazu gehören körperliche und/oder geistige Behinderung, motorische Entwicklungsverzögerung, ADS und ADHS, Autismus-Spektrum-Störung, Wahrnehmungsprobleme, Asymmetrien (z. B. Schiefhals) oder Tonus-Auffälligkeiten (z. B. Cerebralparese), akute und chronische Atemwegserkrankungen oder auch Sprachstörungen und/oder Störung der Mundmotorik sowie des Schluckens. Im Jahr 2018 haben wir 2488 Kinder und Jugendliche gefördert und therapiert.

Leandro arbeitet gerne mit Schrauben am Brett und hat in Bezug auf seine Feinmotorik grosse Fortschritte gemacht. Um sich mitzuteilen, verwendet er Piktogramme.



Leandro weiss, was er will

Nach drei Jahren in der Grundstufe der Heilpädagogischen Schule Dielsdorf stand für Leandro im Sommer der Übertritt in die Unterstufe an. Damit tat er sich am Anfang schwer, denn am liebsten sind dem Siebenjährigen vertraute Menschen und Situationen. Die Sozialpädagogin Regina Mani erinnert sich: «Am Anfang wollte er kaum aus dem Schulbus steigen. Wir liessen Leandro Zeit, drängten ihn nicht. Heute kommt er von allein ins Schulhaus und zieht seine Jacke und die Schuhe ohne Hilfe aus.»

Leandro wurde mit Down-Syndrom geboren und leidet an Cystischer Fibrose. Aufgrund dieser Stoffwechselerkrankung ist Leandros Lunge verschleimt, was oft zu Husten und Infektionen führt. Zudem ist sein Verdauungstrakt beeinträchtigt, was ihm regelmässig Bauchschmerzen bereitet.

Sich mit Piktogrammen mitteilen

Obwohl Leandro keine verbale Sprache hat, hat er gelernt, sich mitzuteilen. «Schon in der Grundstufe fingen wir mit PECS an,

«Leandro hat so viel gelernt, seit er an der Heilpädagogischen Schule der Stiftung RgZ ist. Er wird individuell gefördert und ist glücklich dort. Das ist für uns das Wichtigste.»

Mutter von Leandro

einer weitverbreiteten Möglichkeit Unterstützter Kommunikation», berichtet Regina Mani. Leandro lernte am Anfang die Bedeutung von unterschiedlichen Piktogrammen kennen. Diese sind in seinem Ordner nach Themen wie beispielsweise Essen oder Spielen geordnet. Möchte er ein Bedürfnis äussern, nimmt er das entsprechende Kärtchen aus dem Ordner und zeigt es seiner Gesprächsperson.

An Selbstständigkeit gewonnen

Auch was Motorik und Ausdauer betrifft, hat Leandro grosse Fortschritte gemacht. Er arbeitet gerne mit Schrauben an einem Brett, stellt Salzteiggebäck her, kleistert, malt oder schneidet. «Wir freuen uns immer sehr über die Fortschritte von Leandro», sagt seine Mutter. «Das Schneiden hat uns am Anfang jedoch buchstäblich überrascht. Mein Sohn hat zu Hause ganze Kissen und einen Vorhang zerschnitten», lacht sie.

Nebst der heilpädagogischen Förderung in der Schule erhält Leandro vor Ort auch Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Er ist von Jahr zu Jahr sicherer und selbstständiger geworden, sowohl im Umgang mit anderen Kindern als auch mit neuen Situationen. Er ist aktiv dabei, zieht sich nicht mehr so stark zurück wie am Anfang und hat viele Freundinnen und Freunde gefunden. ●

Der Bereich Schulen in Kürze

2 Heilpädagogische Schulen in Dielsdorf und Zürich, in denen wir Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 16 resp. 20 Jahren mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in Kleinklassen unterrichten und fördern.

Die schulinterne interdisziplinäre Zusammenarbeit bildet einen wichtigen Bestandteil der ganzheitlichen Förderung. Als Ergänzung zum heilpädagogischen Unterricht bieten wir deshalb Logopädie, als medizinisch-therapeutische Massnahmen Physiotherapie und Ergotherapie an. Zudem unterstützen wir die Teilintegration der Kinder in die Regelschule ihrer Wohngemeinde. Im Jahr 2018 stellte die Stiftung RgZ 68 Schulplätze zur Verfügung.



Natascha entscheidet selbst

Natascha Bujas (44) war 1997 eine der Erstbezüglerinnen des Wohnheims Loomatt und fühlt sich dort immer noch wohl. Sie ist seit Geburt aufgrund ihrer Cerebralparese – einer cerebralen Bewegungsstörung – auf einen Rollstuhl angewiesen. Gehen, stehen oder auch nur aufstehen ist für Natascha nicht möglich.

Freude an der Arbeit in der Tagesstätte

Seit 20 Jahren arbeitet Natascha Bujas zwei Tage pro Woche in der Tagesstätte Rauti der Stiftung RgZ. Sie genießt es, unter Leuten zu sein, ist an ihren Mitmenschen interes-

Natascha Bujas geniesst es, während ihrer Arbeitstage in der Tagesstätte Rauti unter Leuten zu sein, und ist aufgrund ihrer fröhlichen Art sehr beliebt. Was sie jeweils arbeiten möchte, entscheidet sie selbst.



siert und aufgrund ihrer fröhlichen Art sehr beliebt. Während der Arbeit – malen, zeichnen, filzen, nähen, schleifen – plaudert sie gerne oder hört Musik. In die Pause fährt sie selbstständig und bestellt am liebsten einen Latte macchiato.

Tanja Strebel, Sozialpädagogin in der Tagesstätte Rauti, sagt: «In den acht Jahren, die ich Natascha jetzt kenne, ist sie viel selbstständiger und selbstsicherer geworden. Wir fördern das, indem wir Natascha jeweils aussuchen lassen, was sie arbeiten möchte. Zudem kann sie sich viel besser ausdrücken als früher, das gibt ihr ebenfalls Sicherheit.»

Geborgenheit im Wohnheim Loomatt

Ist Natascha Bujas zu Hause im Wohnheim Loomatt, bringt sie die Post auf alle Wohngruppen und hilft auch sonst gerne mit, wo immer sie kann. Auch dort wird ihre Selbstständigkeit gefördert. Sie darf selbst entscheiden, was sie am Morgen anziehen oder wie sie ihre Haare färben möchte. Auch die Ferien- und Freizeitangebote wählt sie selbst aus. Und an den Treffen mit den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern oder in Einzelgesprächen mit ihrer Bezugsperson hat Natascha Bujas gelernt, ihre Wünsche zu äussern oder auch einmal etwas zu bemängeln. «Natascha hat viel mehr Mut als früher und traut sich, ihre Bedürfnisse anzubringen», erzählt Lydia Bieri, Leiterin der Wohngruppe.

Als Nächstes freut sich Natascha Bujas auf ihren neuen Elektro-Rollstuhl, der ihr ebenfalls eine grössere Eigenständigkeit ermöglicht, und auf Alexa. Die virtuelle Assistentin wird es ihr noch einfacher machen, Entscheidungen selbstständig zu treffen, Musik oder Hörbücher zu hören oder nach Informationen zu suchen. ●

«Natascha Bujas lacht und plaudert gerne, geht auf die Mitmenschen zu und mag es, ihre Entscheidungen selbst zu treffen. Das fördern und unterstützen wir.»

Tanja Strebel, Sozialpädagogin,
Tagesstätte Rauti

Der Bereich Erwachsene in Kürze

2 Standorte mit Arbeits- und Wohnmöglichkeiten für Erwachsene.

In unseren Tagesstätten Rauti (Zürich Altstetten) und Loomatt (Stallikon) finden Erwachsene mit geistiger oder mehrfacher Behinderung in unterschiedlichen Ateliers sinnvolle Beschäftigung. In der Werkstätte Rauti wie auch im Restaurant Rauti bieten wir in Zürich Altstetten erwachsenen Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, die trotz IV-Rente arbeiten können, einen geschützten Arbeitsplatz. Zudem können Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung bei uns eine Ausbildung mit Eidgenössischem Berufsattest (EBA) und/oder einen Ausweis zur Praktischen Ausbildung nach INSOS (PrA) erlangen.

In unmittelbarer Nähe zur Werkstätte Rauti stellen wir Erwachsenen mit Behinderung einen Wohnplatz in einer von sechs sozialpädagogisch betreuten Wohnungen zur Verfügung. Im Wohnheim Loomatt in Stallikon finden Klientinnen und Klienten in sechs Wohneinheiten ein Zuhause. Unterstützung und Betreuung sind während 365 Tagen rund um die Uhr sichergestellt. Die Betreuungsdensität passen wir individuell an, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner ihre Lebensweise weitgehend selbst bestimmen können. Im Jahr 2018 stellte die Stiftung RgZ 43 Wohnplätze und 124 Arbeits-, Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze zur Verfügung.

Die Heilpädagogische Schule Zürich führt den «Zauberer von Oz» auf

Nach intensiver Planung und monatelangen Proben war es am 16. Juni 2018 so weit: Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule Zürich führten den «Zauberer von Oz» in Form eines Tanztheaters auf. Flavia Caduff, Sozial- und Theaterpädagogin, und zwei professionelle Choreografinnen setzten sich zum Ziel, die Geschichte modern umzusetzen. Bedingung war, dass alle Schülerinnen und Schüler Teil des Stücks sein durften.

Die Idee, mit externen Choreografinnen zu arbeiten, hat sich bewährt. Sowohl das Team wie auch die Kinder konnten dadurch neue Erfahrungen machen. Ab März verbrachten die beiden Frauen einen halben Tag pro Woche in der Schule, später waren es zwei halbe Tage. In der Woche vor der Aufführung wurde eine Projektwoche durchgeführt, während der intensiv geprobt wurde.

Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Proben sehr ernst. Sie waren motiviert und mit viel Freude dabei. «Es war wunderschön zu sehen, wie die einzelnen Kinder an ihrer Aufgabe gewachsen sind, wie sie Ideen entwickelten und sich einbrachten», erzählt Flavia Caduff. Teenager, die dem Unterfangen zu Beginn eher kritisch gegenüberstanden, konnten sich dann doch begeistern, als sie erfuhren, dass die Aufführung halböffentlich war. Sie fand im Saal der Musikschule Konservatorium Zürich statt.

Am Tag vor der Aufführung probte die Truppe zum ersten Mal auf der richtigen Bühne. Die Bedingungen waren ganz anders als an der Schule – und für die Schülerinnen und Schüler sehr intensiv und herausfordernd. Sie meisterten diese Geduldsprobe



Alle Schülerinnen und Schüler durften Teil des Theaterstücks sein. Die Aufführung im bis auf den letzten Platz besetzten Saal verlief reibungslos.

jedoch mit Bravour. Auch die Aufführung verlief reibungslos, und die Zuschauerränge im Saal waren bis auf den letzten Platz besetzt. «Ich war enorm stolz auf die Kinder, sie haben das hervorragend gemacht», sagt Flavia Caduff.

Auch die Rückmeldungen der Eltern waren sehr positiv. Einige meinten, sie hätten ihr Kind noch nie so gesehen. Und alle freuten sich darüber, dass ihre Tochter oder ihr Sohn aktiv an einer solchen Aufführung teilnehmen durfte und den Mut aufbrachte, vor einem grossen Publikum aufzutreten. Auch Zuschauer, die sonst nicht direkt mit der Heilpädagogischen Schule zu tun haben, waren sehr berührt und schätzten das neu gewonnene Bild von Menschen mit Behinderung. ●

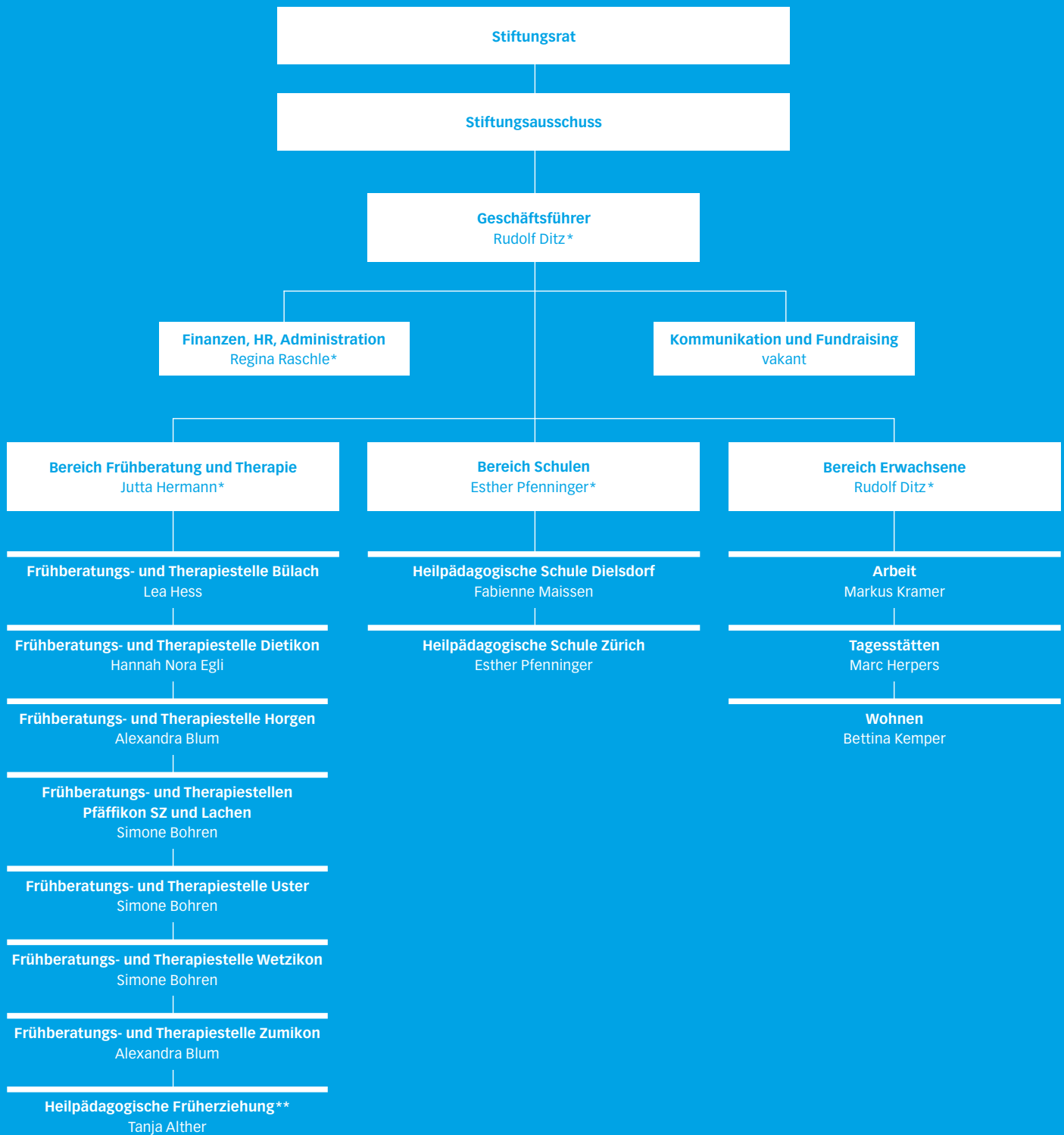
«Es war sehr berührend, wie alle Schülerinnen und Schüler im Prozess ihren Platz fanden.»

Flavia Caduff, Sozial- und Theaterpädagogin, Heilpädagogische Schule Zürich

Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule Zürich führten den «Zauberer von Oz» in Form eines Tanztheaters auf und waren mit viel Freude dabei.



Organigramm



* Mitglieder der Geschäftsleitung

** Exklusiv Frühberatungs- und Therapiestelle Pfäffikon SZ
Organigramm per 1. Januar 2019

Stiftungsrat und Geschäftsführer



Willy Theilacker*
Präsident
Vater eines Sohnes mit Behinderung



Isabel Ebnöther*
Vizepräsidentin
Dipl. Heilpädagogin



Daniel Eicher*
Vizepräsident
Tolxdorff Eicher
Vater einer Tochter mit Behinderung



Rudolf Ditz
Geschäftsführer
Beisitz Stiftungsrat
Bruder eines Menschen mit Behinderung



Dr. Gilles Avolio*
Avolio Lüscher & Partner AG



Bruno Baur
Budliger Treuhand AG



Pascale Egloff
Confidas Treuhand AG
Präsidentin Vereinigung
Cerebral Zürich



Andreas Häberli
Profond Vorsorgeeinrichtung



Marcel Kaiser
Vater einer Tochter mit Behinderung



Luis Pozzi
Pangerc, Schellenberg & Partner
Asset Management AG



Dr. Peter Theiler
Kämpfen Rechtsanwälte



Dr. med. Sandra Tölle
Kinderspital Zürich
Oberärztin Kinderneurologie

Bilanz 2018

In CHF	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	2 729 208	1 237 050
Wertschriften mit Börsenkursen	1 814 023	2 233 079
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 565 496	2 535 776
Übrige kurzfristige Forderungen	396 080	380 477
Vorräte	65 000	57 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	581 342	1 058 082
Umlaufvermögen	8 151 149	7 501 464
Sachanlagen		
Mobile Sachanlagen	1 603 438	1 833 404
Immobilien Sachanlagen	10 791 383	10 977 022
Immobilien Sachanlagen im Bau	4 500	0
Anlagevermögen	12 399 321	12 810 426
Aktiven	20 550 470	20 311 890
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440 115	315 389
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	182 565	296 685
Kurzfristige Investitionsbeiträge des Kantons Zürich	75 734	74 424
Passive Rechnungsabgrenzungen	399 238	378 366
Kurzfristiges Fremdkapital	1 097 652	1 064 864
Langfristige Investitionsbeiträge des Kantons Zürich	5 085 568	5 136 423
Langfristiges Fremdkapital	5 085 568	5 136 423
Fremdkapital	6 183 220	6 201 287
Zweckgebundene Fonds	310 910	133 436
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	310 910	133 436
Total Fremd- und Fondskapital	6 494 130	6 334 723
Grundkapital (Stiftungskapital)	4 182 339	4 182 339
Gebundenes Kapital		
Neubewertungsreserve	3 543 095	3 655 535
Projektfonds	360 000	320 000
Freies Kapital		
Erarbeitetes freies Kapital	5 819 293	5 588 422
Saldo Betriebsrechnung	151 613	230 871
Organisationskapital	14 056 340	13 977 167
Passiven	20 550 470	20 311 890

Die in den Tabellen aufgeführten Werte sind auf Schweizer Franken gerundet.
Bei Additionen können sich daraus Rundungsdifferenzen ergeben.

Betriebsrechnung 2018

In CHF	2018	2017
Legate	33 895	52 990
Spenden	709 646	575 072
Ertrag aus Zuwendungen	743 541	628 062
Beiträge der öffentlichen Hand	13 296 973	13 469 291
Beiträge Betreute/HE (Hilflosenentschädigungen)	1 991 540	2 040 584
Leistungen berufliche Massnahmen	230 181	92 537
Leistungen pädagogische Massnahmen (HFE und Logopädie)	2 255 549	2 661 531
Leistungen medizinische Therapien (Ergo-/Physiotherapie)	4 083 915	3 909 271
Erträge Leistungen Schülertransporte	799 836	812 285
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	1 284 414	2 538 376
Individuelle Leistungen an Betreute	9 805	5 206
Nebenerträge (Mietzins ertrag)	67 665	50 880
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	52 478	56 178
Ertrag aus erbrachten Leistungen	24 072 356	25 636 139
Betriebsertrag	24 815 897	26 264 201
Personalaufwand	-17 689 859	-18 455 425
Auslagen für Betreute	-1 085 689	-1 112 273
Haushalt	-556 735	-1 314 609
Mietzinse	-2 268 524	-2 260 790
Büro und Verwaltung	-559 044	-638 734
Spendenaktivitäten	-222 611	-136 683
Abschreibungen auf Sachanlagen	-603 715	-568 138
Amortisation Investitionsbeiträge Kanton Zürich	75 735	74 425
Amortisation Spenden	59 161	59 161
Übriger Sachaufwand	-1 382 429	-1 466 653
Betriebsaufwand	-24 233 710	-25 819 719
Betriebsergebnis	582 187	444 482
Finanzertrag	41 993	291 731
Finanzaufwand	-241 138	-20 631
Finanzergebnis	-199 145	271 100
Ausserordentliche Erträge	31 153	69 729
Ausserordentliche Aufwendungen	-45 108	-153 804
Ausserordentliches Ergebnis	-13 955	-84 075
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	369 087	631 507
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	46 523	71 166
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-223 997	-151 802
Ergebnis aus zweckgebundenen Fonds	-177 474	-80 636
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	191 613	550 871
Zuweisung Projektfonds	-40 000	-320 000
Zuweisung freies Kapital	-151 613	-230 871
Ergebnis nach Zuweisungen an Organisationskapital	0	0

In der Betriebsrechnung 2018 wurden erstmals interne Verrechnungen von CHF 1 133 493 eliminiert.

Diese haben keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis. 2017 haben die internen Verrechnungen CHF 1 145 619 ausgemacht.

Mittelflussrechnung 2018

In CHF	2018	2017
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital	191 613	550 871
Veränderung Fondskapital	177 474	80 636
Abschreibungen auf Sachanlagen	468 819	434 552
Abnahme/Zunahme Wertschriften	419 056	-261 802
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-29 720	96 015
Zunahme Übrige kurzfristige Forderungen	-15 603	-8 911
Zunahme Vorräte	-8 000	-5 400
Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	476 740	-226 570
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124 726	241 172
Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-114 120	-164 925
Zunahme Passive Rechnungsabgrenzungen	20 871	46 847
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	1 711 856	782 485
Investitionen in Sachanlagen	-245 888	-112 366
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-245 888	-112 366
Finanzierung Einrichtungen in Mietobjekten durch Investitionsbeiträge	26 190	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	26 190	0
Zunahme Flüssige Mittel	1 492 158	670 119
Netto Flüssige Mittel zu Jahresbeginn	1 237 050	566 931
Netto Flüssige Mittel am Jahresende	2 729 208	1 237 050
Zunahme Flüssige Mittel	1 492 158	670 119

Bereichsrechnung 2018

In CHF	Früh- beratungs- und Therapiestellen	Heil- pädagogische Schulen	Erwachsenen- bereich**	Trägerschaft (Stiftung)	Total*
Spenden und Legate	19 743	948	203 092	519 758	743 541
Ertrag aus erbrachten Leistungen	6 100 192	7 972 415	11 117 222	16 020	24 072 356
Betriebsertrag	6 119 935	7 973 363	11 320 314	535 778	24 815 897
Personalaufwand	-5 299 505	-5 463 237	-7 001 927	-123 807	-17 689 859
Auslagen für Betreute	-89 599	-885 768	-155 269	0	-1 085 689
Haushalt	-159 459	-465 112	-650 569	-54	-556 735
Mietzinse	-699 603	-646 691	-918 036	-4 195	-2 268 524
Büro und Verwaltung	-187 582	-111 904	-249 192	-45 925	-559 044
Spendenaktivitäten/Kundenanlässe	-2 205	-27 994	-20 562	-171 850	-222 611
Abschreibungen Sachanlagen	-205 034	-98 480	-224 325	-53 420	-581 259
Kompensation Abschreibungen auf Neubewertungsres.	95 840	0	16 600	0	112 440
Übriger Sachaufwand	-181 959	-158 610	-1 174 868	-2 904	-1 382 429
Betriebsaufwand	-6 729 104	-7 857 795	-10 378 149	-402 154	-24 233 710
Betriebsergebnis	-609 169	115 568	942 165	133 624	582 187
Finanzertrag	11	13	18	41 950	41 993
Finanzaufwand	-1 865	-2 582	-3 515	-233 176	-241 138
Finanzergebnis	-1 854	-2 569	-3 496	-191 226	-199 145
Ausserordentlicher Ertrag	15 022	180	15 859	92	31 153
Ausserordentlicher Aufwand	-8 253	-1 860	-34 351	-645	-45 108
Ausserordentliches Ergebnis	6 769	-1 680	-18 491	-553	-13 955
Jahresergebnis vor Veränderung Fondskapital	-604 254	111 319	920 177	-58 155	369 087

* Die Spalte Total zeigt das Ergebnis nach Eliminierung der internen Verrechnungen von CHF 1 133 493 und korrespondiert mit den Zahlen in der Betriebsrechnung. Die einzelnen Spalten werden inkl. der internen Verrechnungen ausgewiesen.

** In dieser Bereichsrechnung werden die Ausbildungsplätze (PrA) im Erwachsenenbereich ausgewiesen.

Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG

Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der Stiftung RgZ, Zürich

Der auf den Seiten 14 bis 17 verdichtete Abschluss – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, Betriebsrechnung 2018, Mittelflussrechnung 2018 und Bereichsrechnung 2018 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr - ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung RgZ für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 15. März 2019 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben. Jener Abschluss und der verdichtete Abschluss spiegeln nicht die Auswirkungen von Ereignissen wider, die nach dem Datum unseres Berichts zu jenem Abschluss eingetreten sind.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach dem schweizerischen Gesetz und Swiss GAAP FER erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung RgZ.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses, dabei wird die Bilanz zum 31. Dezember 2018, Betriebsrechnung 2018, Mittelflussrechnung 2018 und Bereichsrechnung 2018 dargestellt.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung RgZ für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, dabei wird die Bilanz zum 31. Dezember 2018, Betriebsrechnung 2018, Mittelflussrechnung 2018 und Bereichsrechnung 2018 dargestellt, in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG

Michael Herzog
Zugelassener Revisionsexperte

Fabio Landolt

Zürich, 12. April 2019

Warum wir spenden

«Im Austausch mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims Loomatt erlebe ich, wie sie dort nicht nur einen Wohnplatz, sondern ein echtes Zuhause finden. Die grossartige Arbeit der Stiftung RgZ geht über eine normale Betreuung hinaus, der einzelne Mensch steht im Zentrum. Dies bewegt und motiviert mich, die Stiftung RgZ regelmässig mit Spenden zu unterstützen. Als Nachbar erlebe ich direkt, wie damit Gutes und Sinnvolles geleistet wird.»

Reto Bernhard, Inhaber und
Geschäftsführer W.R. Bernhard AG

«Ein respektvoller Umgang innerhalb unserer Gesellschaft ist für uns ein wichtiger Erfolgsfaktor. Im Rahmen dieser Verantwortung spenden wir jedes Jahr an karitative Organisationen. Wir hatten die Freude, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohnheims Loomatt der Stiftung RgZ einen Tag mit sportlichen und kreativen Aktivitäten zu verbringen. Das hat uns überzeugt, dass unsere Werte mit dieser Spende in einem anderen Umfeld auch gelebt werden.»

Philipp Good,
CEO Fisch Asset Management

«Seit einigen Jahren unterstützt uns die Stiftung RgZ mit ihren Dienstleistungen und Produkten. In unserem Betrieb bieten wir zudem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, in einem geschützten Umfeld den Einstieg in die Arbeitswelt zu meistern. Dieser enge Austausch bereichert und begeistert uns. Wir sind stolz darauf, diese Verantwortung zusammen mit unseren Mitarbeitenden wahrnehmen zu dürfen, und unterstützen die Stiftung RgZ sehr gerne auch mit Spenden.»

Andreas Knecht, Inhaber und
Geschäftsführer Züri Elektro AG

Spenden und Legate

Insgesamt sind uns im vergangenen Jahr Spenden in der Höhe von CHF 709 646 sowie Erbschaften und Legate über CHF 33 895 zugeflossen. Trotz Beiträgen von Krankenkassen, Invalidenversicherung, Gemeinden und Kantonen muss ein Teil der Mittel für Therapie, Förderung, Betreuung und Beschäftigung unserer Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus privaten Spenden und Legaten finanziert werden. Wir danken all unseren Spenderinnen und Spendern für ihre wertvolle Unterstützung und ihr Vertrauen!

Für zusätzliche Informationen bestellen Sie bitte unsere Spendenmailings, die Legatebroschüre oder weitere Publikationen. Oder besuchen Sie uns persönlich vor Ort.

Kontakt:

Rudolf Ditz, Geschäftsführer
Telefon 058 307 10 00, rudolf.ditz@stiftung-rgz.ch
Spendenkonto 80-7555-7, IBAN CH91 0900 0000 8000 7555 7

Wir sind da, wo es uns braucht

Frühberatung & Therapie

8 Frühberatungs- und Therapiestellen für Kinder in Bülach, Dietikon, Horgen, Lachen, Pfäffikon SZ, Uster, Wetzikon, Zumikon

Angebot

Frühberatung und Therapie für Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsbeeinträchtigungen

Erstberatung, Heilpädagogische Früherziehung und Logopädie bis 6 Jahre
Ergotherapie und Physiotherapie bis 18 Jahre

Förderung und Therapie bei:

- körperlicher und/oder geistiger Behinderung
- motorischer Entwicklungsverzögerung
- ADS und ADHS
- Autismus-Spektrum-Störung
- Wahrnehmungsproblemen
- Asymmetrien (z. B. Schiefhals) und Tonus-Auffälligkeiten (z. B. Cerebralparese)
- akuten und chronischen Atemwegserkrankungen
- Sprachstörungen und/oder Störung der Mundmotorik sowie des Schluckens

Hausbesuche bieten wir in der Heilpädagogischen Früherziehung, Logopädie und Physiotherapie an.

Finanzierung durch

- Bildungsdepartement des Kantons Schwyz
- Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Bundesamt für Sozialversicherungen
- Krankenkassen
- Spenden und Legate

Aufsichtsbehörden

- Bildungsdepartement des Kantons Schwyz
- Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Schulen

2 Heilpädagogische Schulen in Zürich und Dielsdorf

Angebot

Heilpädagogischer Unterricht für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 (in Zürich bis max. 20) Jahren mit geistiger oder mehrfacher Behinderung

Dielsdorf: 26 Schulplätze, 4 Klassen
Zürich: 42 Schulplätze, 6 Klassen

Stufen: Grundstufe, Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufe (nur Zürich)

Ergänzendes Therapie-Angebot:
Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie

Unterstützung der Kinder und Jugendlichen bei der Teilintegration in die Regelschule der Wohn-gemeinde

Finanzierung durch

- Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Bundesamt für Sozialversicherungen
- Krankenkassen
- Schulgemeinden

Aufsichtsbehörden

- Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Erwachsene

2 Standorte: In Stallikon ein Wohnheim, eine sozialpädagogisch betreute Wohnung und eine Tagesstätte. In Zürich Altstetten eine Tagesstätte, eine Werkstätte, ein Restaurant und fünf sozialpädagogisch betreute Wohnungen

Angebot

Wohnen, Arbeit und Beschäftigung für Erwachsene mit geistiger oder mehrfacher Behinderung ab 18 Jahren

43 Wohnplätze, davon 28 im Wohnheim in Stallikon und 15 in den sozialpädagogisch betreuten Wohnungen in Stallikon und Zürich Altstetten

54 Beschäftigungsplätze in den Tagesstätten Stallikon und Zürich Altstetten

64 geschützte Arbeitsplätze in Zürich Altstetten in den Bereichen:

- Produktionswerkstatt
- Hausdienst
- Küche
- Restaurant/Cafeteria
- Betriebsunterhalt
- Lingerie
- Velowerkstatt

Für Erwachsene mit geistiger oder mehrfacher Behinderung (IV-Bezügerinnen und -Bezüger) ab 16 Jahren

6 Ausbildungsplätze in Zürich Altstetten für folgende Ausbildungen:

- PrA in Hauswirtschaft
- PrA in Küche
- PrA in Industrie
- PrA in Zweirad

Ergänzendes Therapie-Angebot:
Physiotherapie

Finanzierung durch

- Bundesamt für Sozialversicherungen
- Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich
- Spenden und Legate

Aufsichtsbehörden

- Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich

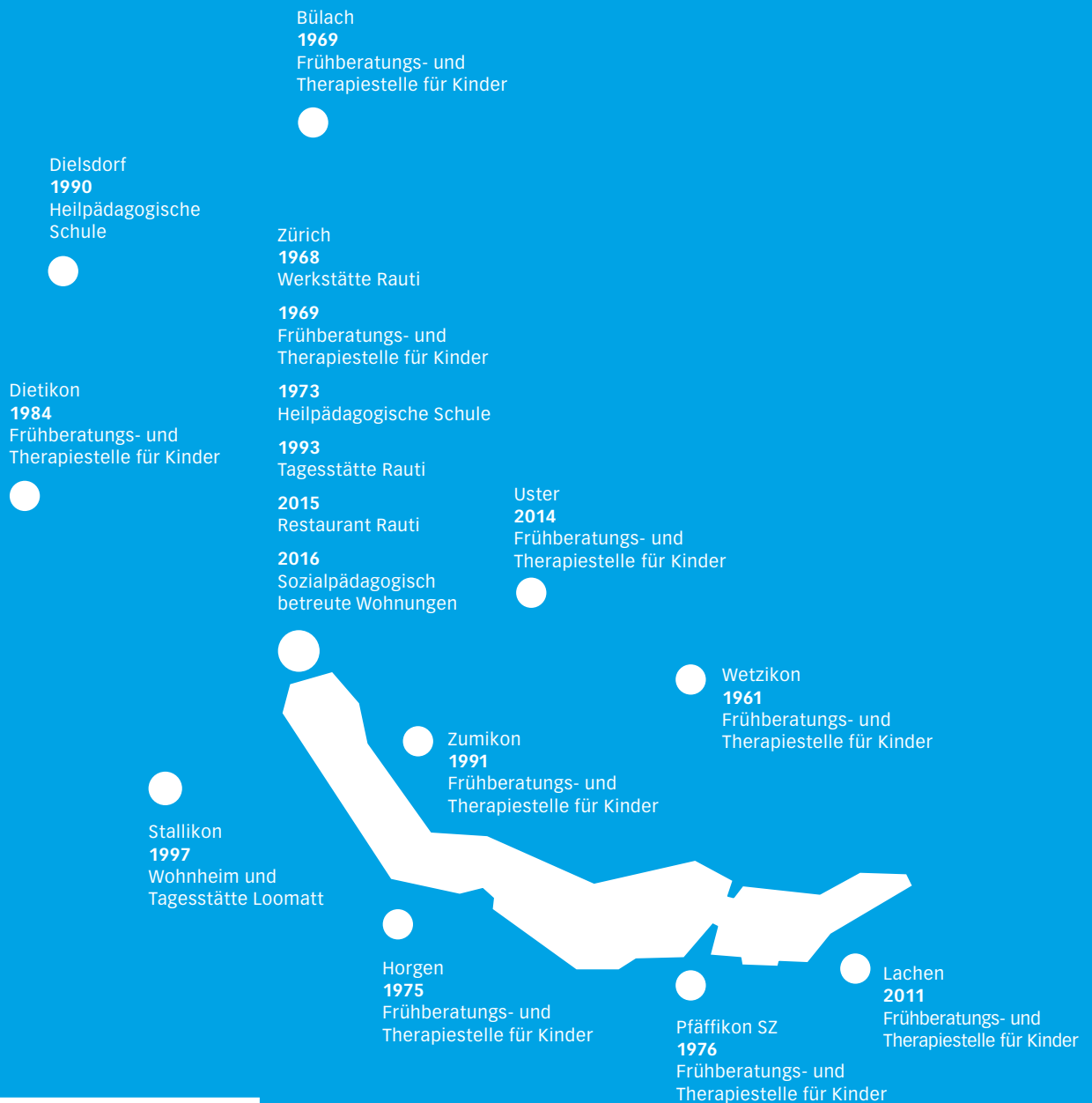
Stiftung RgZ

Die Stiftung RgZ ist vom Kantonalen Steueramt als steuerbefreite Institution mit gemeinnützigem Zweck anerkannt. Finanzielle Zuwendungen an die Stiftung RgZ sind daher in der Steuererklärung vom steuerbaren Einkommen abzugsberechtigt.

Aufsichtsbehörden

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich

Rund um den Zürichsee mit dem gleichen Ziel



Lernen Sie uns kennen

Sie haben Fragen zu unserem Angebot oder wollen uns persönlich kennenlernen? Wir freuen uns über Ihren Anruf, Ihre Mail oder Ihren Besuch!

Kontakt: Stiftung RgZ, Tel. 058 307 10 11,
info@stiftung-rgz.ch



Stiftung RgZ
www.stiftung-rgz.ch

Trotz Beiträgen von Krankenkassen, Invalidenversicherung, Gemeinden und Kantonen muss ein Teil der Mittel für Therapie, Förderung, Betreuung und Beschäftigung für unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus privaten Spenden und Legaten aufgebracht werden. Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Spendenkonto 80-7555-7
IBAN CH91 0900 0000 8000 7555 7